



LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS

Lärmaktionsplanung

- allgemeine Grundlagen

Information für den Kreistag am 26.02.2014



Gesetzliche Grundlagen



Europäische Vorgabe

- Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm vom 25. Juni 2002



Nationale Umsetzung

- Gesetz zur Umsetzung der EG-Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm vom 24. Juni 2005
Sechster Teil BImSchG | § 47 a-f Lärminderungsplanung
- 34. BImSchV – Verordnung über die Lärmkartierung (6. März 2006)
- Vorläufige Berechnungsverfahren (Mai 2006 / Februar 2007)



Aufgaben gem. EU-Umgebungslärm-RiLi

- Ermittlung der Belastung durch Umgebungslärm anhand von **Lärmkarten** nach gemeinsamen Bewertungsmethoden
(*Aufgabe der LUBW*)
- Information der **Öffentlichkeit**
- Aufstellen von **Aktionsplänen** ... auf Grundlage der Ergebnisse der Lärmkarten, mit dem Ziel den Umgebungslärm so weit erforderlichlich zu verhindern / zu mindern ...
(*in BaWü: Aufgabe der Gemeinden*)
- **Datenberichterstattung an die EU-Kommission** bzw. den Bund: Kartierungsergebnisse / kommunale Lärmaktionspläne
(*Aufgabe der LUBW*)



Fristen

- Lärmkarten (für Stufe 2) waren eigentlich bis 30.06.2012 von der LUBW zu erstellen, aber...
- insb. auch an Hauptverkehrsstraßen (Bundes- und Landesstraßen) mit mehr als 3 Mio Kfz pro Jahr = ca. 8.200 Kfz pro Tag DTV
- Aufstellen des Lärmaktionsplans (Stufe 2) durch die Gemeinde nach EU-Vorgabe bis 18.07.2013, danach ggf. alle 5 Jahre überarbeiten

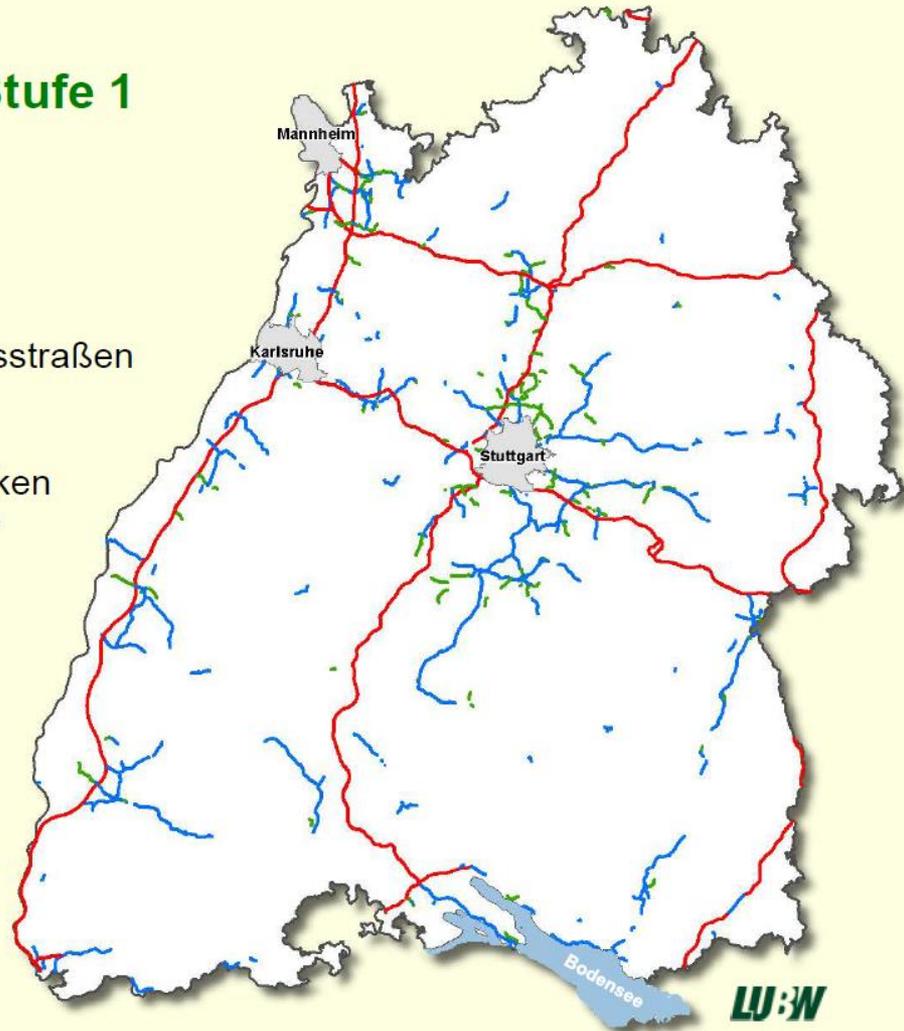


Lärmkarten

Kartierungsumfang Stufe 1

- 3 Ballungsräume
- ca. 2.300 km Hauptverkehrsstraßen außerhalb der Ballungsräume
- ca. 630 km Eisenbahnstrecken bundeseigene / nicht-bundeseigene
- Flughafen Stuttgart

- Autobahn
- Bundesstraße
- Landesstraße



Folie 14

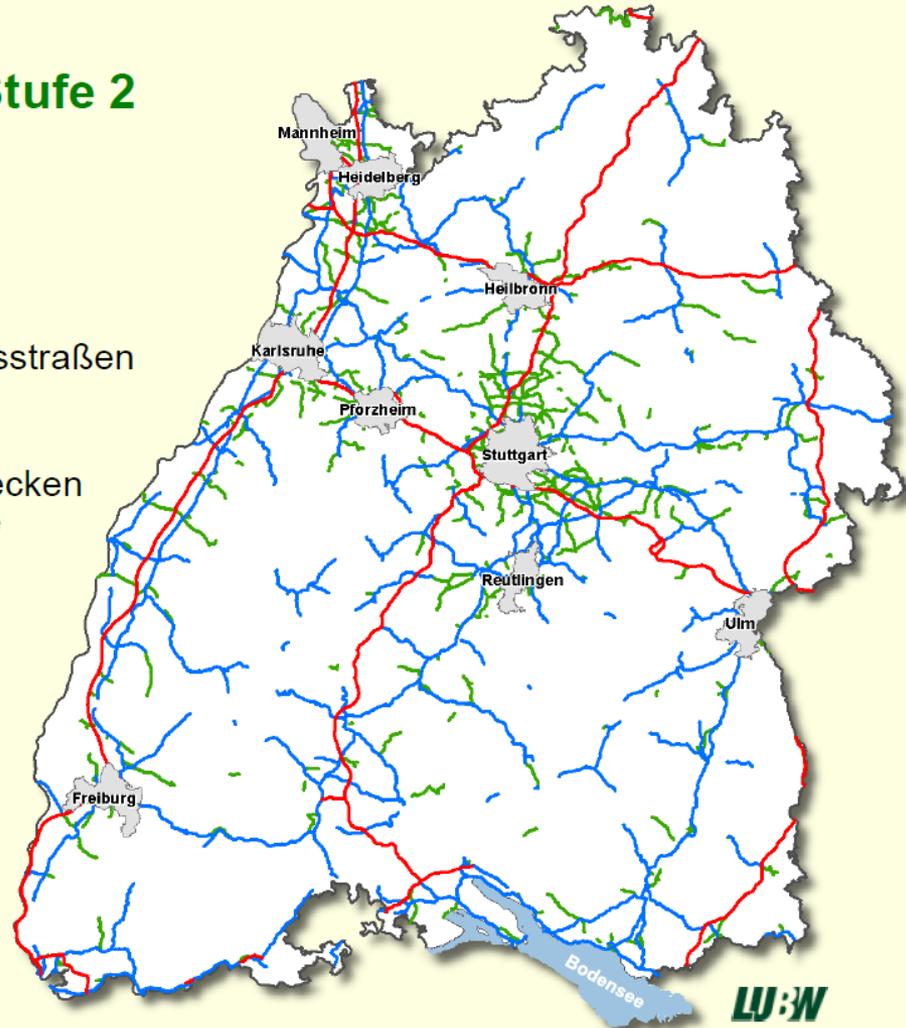


Lärmkarten

Kartierungsumfang Stufe 2

- 9 Ballungsräume
- ca. 5.240 km Hauptverkehrsstraßen außerhalb der Ballungsräume
- ca. 1.600 km Eisenbahnstrecken bundeseigene / nicht-bundeseigene

- Autobahn
- Bundesstraße
- Landesstraße



Folie 13



Lärmkarte Stufe 2

www.lubw.baden-wuerttemberg.de > Themen > Lärm > Umgebungslärm





Lärmkarte Stufe 2

Berechnungspunkthöhe: 4 m über Gelände
Berechnungsraster: 10 m x 10 m
Berechnungsgebiet: Beiderseits der Hauptverkehrsstraßen jeweils bis zur 53 dB(A)-Isolinie bei freier Schallausbreitung

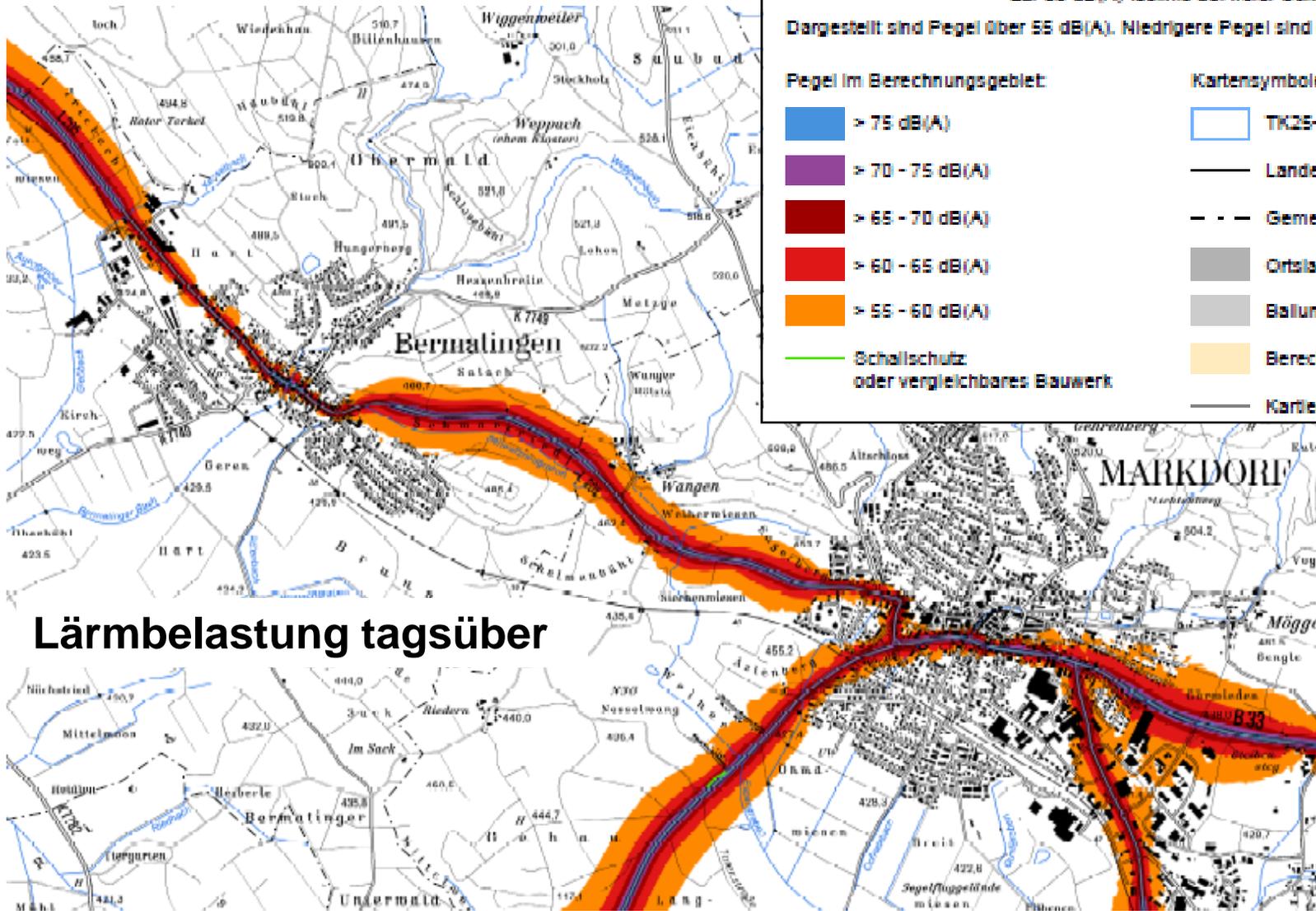
Dargestellt sind Pegel über 55 dB(A). Niedrigere Pegel sind nicht abgebildet.

Pegel im Berechnungsgebiet:

-  > 75 dB(A)
-  > 70 - 75 dB(A)
-  > 65 - 70 dB(A)
-  > 60 - 65 dB(A)
-  > 55 - 60 dB(A)

Kartensymbole:

-  TK25-Quadranten
-  Landesgrenze
-  Gemeindegrenze
-  Ortslage
-  Ballungsraum
-  Berechnungsgebiet
-  Kartierstrecke



Lärmbelastung tagsüber



Lärmkarte Stufe 2

Berechnungspunkthöhe: 4 m über Gelände
Berechnungsraster: 10 m x 10 m
Berechnungsgebiet: Beiderseits der Hauptverkehrsstraßen jeweils bis zur 43 dB(A)-Isolinie bei freier Schallausbreitung

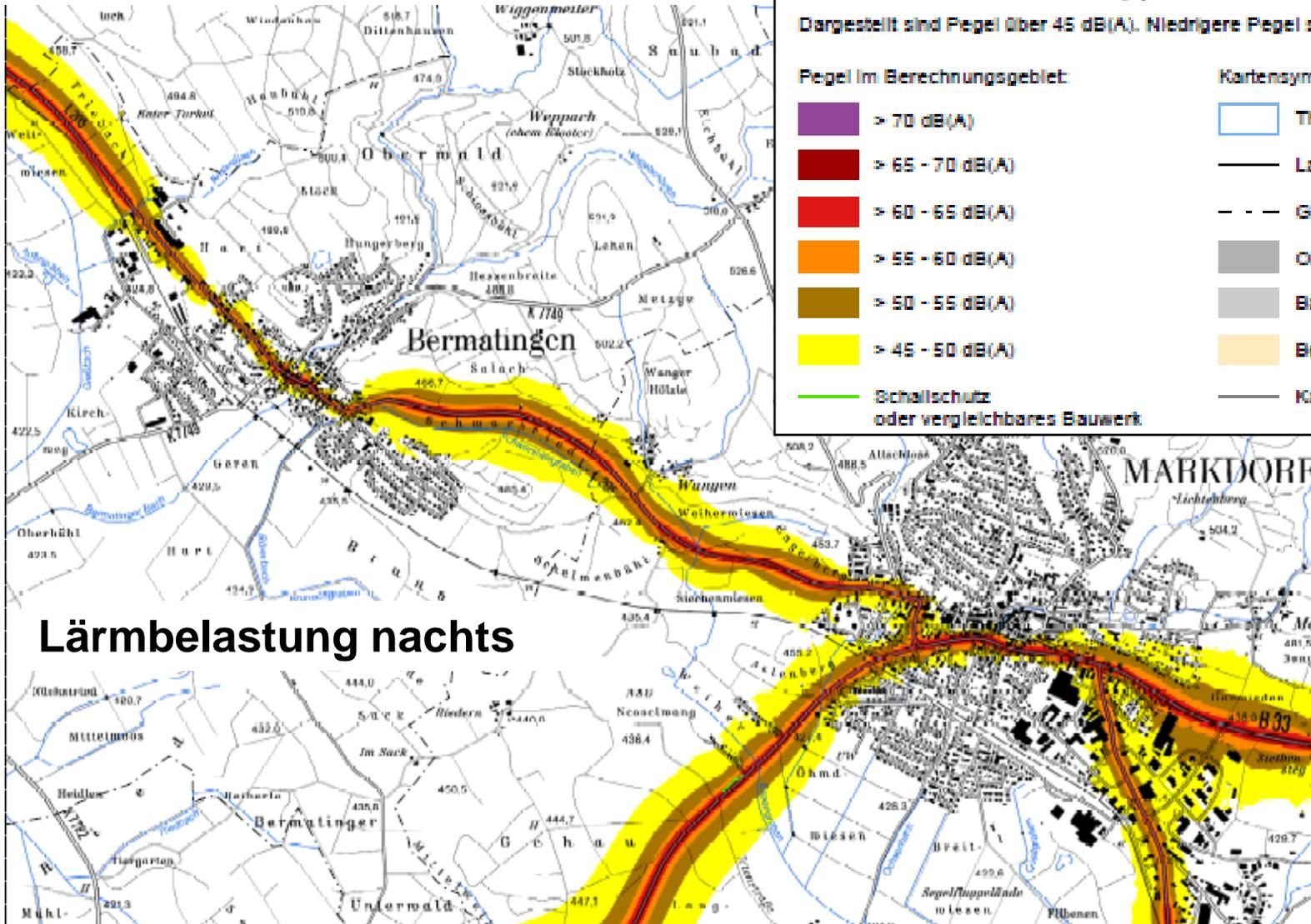
Dargestellt sind Pegel über 45 dB(A). Niedrigere Pegel sind nicht abgebildet.

Pegel im Berechnungsgebiet:

-  > 70 dB(A)
-  > 65 - 70 dB(A)
-  > 60 - 65 dB(A)
-  > 55 - 60 dB(A)
-  > 50 - 55 dB(A)
-  > 45 - 50 dB(A)

Kartensymbole:

-  TK25-Quadranten
-  Landesgrenze
-  Gemeindegrenze
-  Ortslage
-  Ballungsraum
-  Berechnungsgebiet
-  Schallschutz oder vergleichbares Bauwerk
-  Kartierungsstrecke

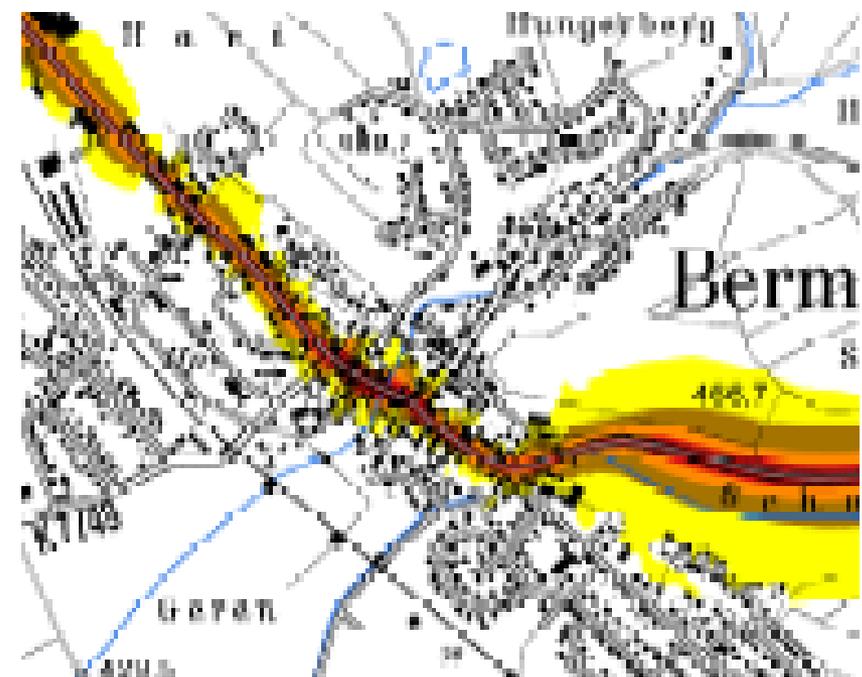
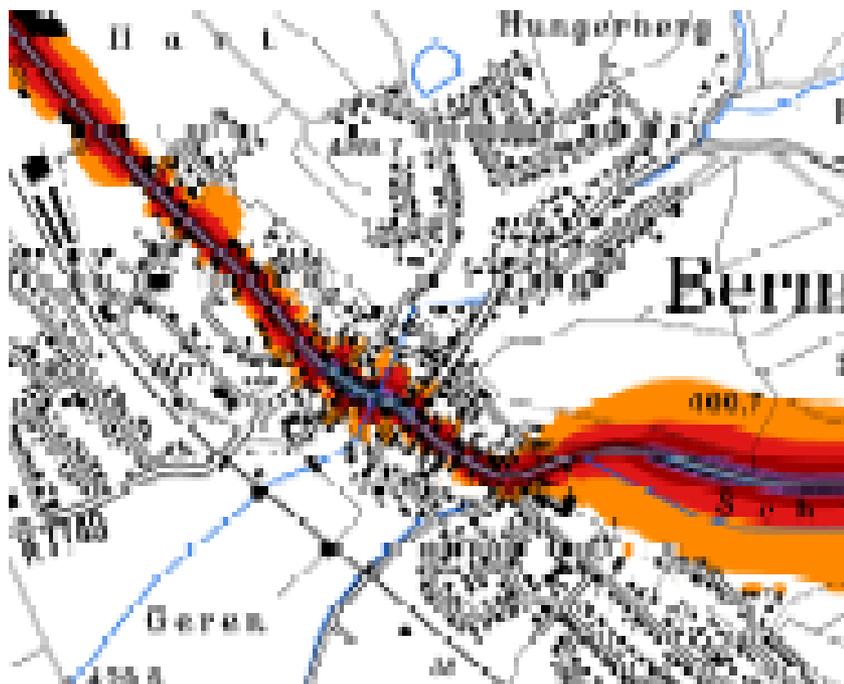


Lärmbelastung nachts



Lärmkarte Stufe 2 + Betroffenheitsdaten

Hauptverkehrsstraßen		Lärmbelastete Einwohner									
		Pegelbereich L_{DEN} in dB(A)					Pegelbereich L_{Night} in dB(A)				
Gemeindename	Nummer	>55 - 60	>60 - 65	>65-70	>70-75	>75	>50-55	>55-60	>60-65	>65-70	>70





Wann sind Lärmaktionspläne zu erstellen?

- für bewohnte Ortsteile, für die ein Mittlerer Schallpegel L_{DEN} über 24 Stunden von mind. 65 dB(A) oder L_{NIGHT} nachts (22-6 Uhr) von mind. 55 dB(A) ermittelt wurde
= sogen. „**Auslösewerte**“
- vordringlicher Handlungsbedarf ist gegeben bei L_{DEN} über 70 dB(A) oder L_{NIGHT} über 60 dB(A)
= sogen. „Handlungs- oder **Maßnahmenwerte**“
- Aber: ein unverhältnismäßiger Aufwand soll vermieden werden! (Lärmaktionspläne für wenige Betroffene)



Wie sind Lärmaktionspläne zu erstellen?

- **Grundsätzliche Vorgabe:** „Die Öffentlichkeit ist zu beteiligen und insbesondere ist ihr rechtzeitig und effektiv die Möglichkeit zu geben, an der Ausarbeitung ... der LAP mitzuwirken.“ (§ 47d Abs. 3 BImSchG)
- **Verfahrensablauf LAP analog Bauleitplanung:**
Aufstellungsbeschluss durch GR >> frühzeitige Information der Öffentlichkeit und der Fachbehörden + Straßenbaulastträger sowie anderer TöB >> Erarbeitung eines beschlussfähigen Entwurfs >> erneute Beteiligung der Öffentlichkeit und der TöB >> Beschluss des LAP und Bekanntmachung
- **Koordination** durch die Gemeinde und **Kooperation** mit den Beteiligten (Nachbargemeinden, Behörden, ...)



Mögliche Inhalte von Lärmaktionsplänen

- **Verkehrsplanerische Maßnahmen:** z. B. massiver Ausbau des ÖV-Angebots; Bündelung von Kfz-Verkehren auf Entlastungsstrecken (Umgehung)
- **Verkehrsrechtliche Maßnahmen:** z. B. Geschwindigkeitsreduzierungen (von 100 km/h auf 80, von 70 km/h auf 50)
- **Straßenbauliche Maßnahmen:** z. B. Einbau von lärmoptimiertem Asphalt; Bau von Lärmschutzwänden
- **Verkehrstechnische Maßnahmen:** z. B. Signalschaltungen
- **Städtebauliche Maßnahmen:** z. B. Schließung v. Baulücken
- **Stadtplanerische Maßnahmen:** z. B. Festlegung sogen. „ruhiger Gebiete“, die keinem nennenswerten Lärm ausgesetzt sind
- **Gebäudebezogene Maßnahmen:** z. B. Verglasung v. Balkonen



Bedeutung von festgelegten Maßnahmen

Wichtig: es gibt **keine eigenständige Rechtsgrundlage** für die Anordnung von Maßnahmen in Lärmaktionsplänen!

Ist die Maßnahme nach dem betreffenden Fachrecht zulässig und rechtsfehlerfrei in den LAP aufgenommen, prüft die zuständige Fachbehörde (z. B. Straßenbauamt, Ordnungsamt) „nur“ noch das Vorliegen der Tatbestandsvoraussetzungen. Liegen diese vor, ist sie zur Umsetzung verpflichtet!



Beispiel verkehrsrechtliche Maßnahmen

„Tempo-Reduzierung“ als Bsp. zur Lärm-Minderung:

- Voraussetzung für Anordnung von z. B. Tempo 50 statt 70 = durch Lärm verursachte „*Gefahrenlage*“ (§ 45 Abs. 9 StVO);
- Orientierungshilfe für Prüfung = Lärmschutz-RiLi StV 2007: analog Überschreitung der Schwelle zur Gesundheitsgefahr (70/60 dB(A) tags/nachts)
- für Behörde besteht Umsetzungspflicht ab 73/63 dB(A) tags/nachts
- Werte zwischen 70/60 und 73/63 dB(A) fallen gegenwärtig in den Ermessens-Spielraum der Behörde



Für alle Maßnahmen gilt:

Bestehende Konflikte müssen durch den Gemeinderat **abwägungsgerecht** gelöst werden: Verkehrsfunktion der Straße, Verkehrssicherheit, Leistungsfähigkeit, Verkehrsverlagerung, Luftreinhaltung, ...

=>> keine „Willkür“ durch GR möglich!

=>> interkommunale Abstimmung ist geboten!



Stand der Lärmaktionsplanung im BSK:

Beschlossene Lärmaktionspläne (Stufe 1):

Friedrichshafen, Hagnau, Meckenbeuren, Überlingen

Lärmaktionspläne im Verfahren:

Bermatingen (S2), Eriskirch (S2), Friedrichshafen (S2), Immenstaad (S2),
Markdorf (S2), Meersburg (S1+2), Oberteuringen (S2), Salem (S2),
Stetten (S1+2), Uhldingen-Mühlhofen (S2, erl.)



www.lubw.baden-wuerttemberg.de

> Themen > Lärm > Umgebungslärm